

Heeresplanung 90 in der Bundeswehr

Autor(en): **Schauer, Hartmut**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **151 (1985)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-56437>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heeresplanung 90 in der Bundeswehr

Hartmut Schauer

Friedenssicherung durch sichtbare Verteidigungsfähigkeit mittels verstärkter konventioneller Kampfkraft bei zunehmender Bedrohung sowie schwindenden personellen und finanziellen Ressourcen ist ein wahrlich nicht einfacher Auftrag, mit dem das Heer konfrontiert wird. Unter sich wandelnden Rahmenbedingungen gilt es, die Qualität zu erhalten und noch vorhandene Lücken zu schliessen.

Die Feuerwirkung der indirekt richtenden Waffensysteme und Sperrwirkung durch Minen soll deutlich erhöht werden, die Gepanzerten Kampftruppen sind zu einem wirklich zusammenhängenden System weiterzuentwickeln. Der Mobilmachungsanteil in der Bundeswehrstruktur 90 erhöht die Bedeutung der Reservisten, künftig ist das Territorialheer weniger Kaderorganisation für Geräteeinheiten, es muss zunehmend auch Ausbildungsaufgaben übernehmen. Elemente des Milizsystems – bisher in der Bundesrepublik nicht bewertet – werden in die Planungsüberlegungen einbezogen.

System Gepanzerte Kampftruppen 90

Die Optimierung eines Waffensystems auf einen Hauptzweck hin, im engen Verbund sich gegenseitig ergänzender Systeme, wobei die Schwächen eines Elements durch Stärken anderer ausgeglichen werden, bilden den Kern dieses neuesten Konzepts der Bundeswehr. Durch ein Denken im System soll das «Nachfolgedenken» ersetzt werden, Familien von Waffensystemen bringen Kosteneinsparungen, Vereinfachungen in Ausbildung und Logistik. Panzer und Panzergrenadiere werden schon im Frieden organisch gemischt, der Infanterieanteil gestärkt.




Kern der Gepanzerten Kampftruppen 90 bleibt bis mindestens zum Jahre 2000 der Kampfpanzer Leopard, einen «technischen Sprung in die Zukunft» bringt der Panzerkampfwagen 2000, auf den man gespannt sein wird. Auch die Epoche der Schützenpanzer (Marder) scheint sich ihrem Ende entgegenzuneigen. Die drei Komponenten Schützentrupp (abgessene Infanterie), Maschinenkanone und Panzerabwehrrakete «Milan» sollen «entflochten» werden und münden in zwei unabhängige Systeme:

– **Schützenkampfwagen**, dessen Hauptaufgabe es ist, Panzergrenadiere schnell und geschützt zu bewegen (Maschinenkanone nur zur Fliegerabwehr und Feuerunterstützung!),

– **Panzerkampfwagen**, der die Milan ersetzt, aber die Panzergrenadiere in der Verteidigung auch unabhängig von der Unterstützung durch eigene Kampfpanzer machen soll. Dieser Wagen ist mit einer Panzerkanone 120 mm ausgerüstet (Ausgewogenheit «Future Soviet Tank») und soll ab 1994 zulaufen.

So werden die **Kampfpanzer** deutlich von den eher statischen Panzerabwehraufgaben entlastet und stehen für ihre eigentlichen, operativen Operationen bereit.

Die schon vorhandenen Panzermörser (Minenwerfer) stellen, kampfwertgesteigert, als «**Mörserkampfwagen**» das Steilfeueerelement.

heute	90er Jahre
Schützenpanzer Marder  3 Komponenten – Schützentrupp – Maschinenkanone – Raketensystem Milan	Schützenkampfwagen  – Schützentrupp – Maschinenkanone Panzerabwehrkampfwagen  – Panzerkanone 120 mm

Entflechtung Hauptwaffensystem der Panzergrenadiertruppe

Bemerkenswert ist die **Kombination von Panzer- und Hubschrauberabwehr** auf ein Waffensystem. Unter dem Arbeitsbegriff «Panzerjäger/Hubschrauberabwehrkampfwagen» soll auf einer 12 bis 15 Meter hoch zu elevierenden Plattform ein Raketensystem beide Zielarten auf 4000 bis 5000 Meter bekämpfen.

Panzerjäger-/Hubschrauber-Abwehrkampfwagen

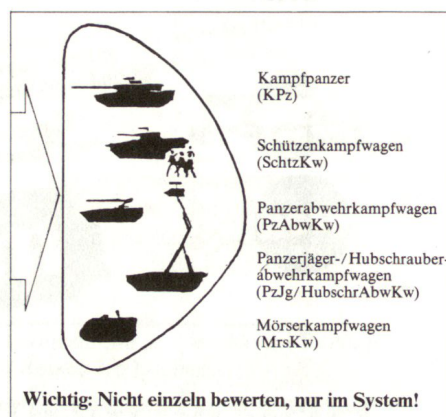
Zielsetzungen

- mit Raketensystem grosser Reichweite gegen
- gepanzerte Punktziele am Boden auf Kampffernungen bis 4000 m,
- angreifende Hubschrauber auf Kampffernungen bis 5000 m;
- für beide Aufgaben wird Einsatz eines Raketensystems mit möglichst einem Flugkörper angestrebt;
- Future Soviet Tank muss frontal zu durchschlagen sein,
- hoch ausfahrbare Plattform (12–15 m!) für Abschuss und Zieleinrichtung und möglicherweise auch für den Richtschützen;
- Besatzung: 3 Mann.

Ungepanzerte Kampftruppen

«**Leichte Infanterie**» ergänzt die Gepanzerten Kampftruppen in bebautem und bewaldetem Gelände, einige Divisionen (regionales, geografisches Umfeld) erhalten hierzu teilaktive Jägerregimenter. Wegen der erhöhten Aufklärungsfähigkeit und der Wirkung zielsuchender Munition nimmt die Bedeutung dieser Truppe weiter zu.

Luftbewegliche Kampftruppen mit der Fähigkeit zur schnellen Schwerpunktbildung bleiben weiterhin ein Mittel zur Reaktion und zum aktiven Handeln. 212 Panzerabwehrhubschrauber 2 verstärken mittelfristig die Panzerabwehrfähigkeit des Heeres. Die Luftlandtruppe bringt rasch infante-



Elemente im System Gepanzerte Kampftruppen 90

ristische Kampfkraft und Panzerabwehrfähigkeit in Brennpunkte, der neue Luftlandewaffenträger «Wiesel» steigert diese Fähigkeiten noch.

Die Flugabwehr erhält ein zeitverkürzendes Führungssystem, das vorhandene Grossgerät wird kampfwertgesteigert.

Führung und Aufklärung

Das System «CL 289» steigert die Aufklärungsfähigkeit von Korps und Divisionen mit einer Reichweite von 150 km und Endzeitdatenübertragung auf 75 km erheblich, es wird ergänzt vom Kleinfluggerät Zielortung (KZO). Die Brigaden erhalten Radargeräte «Radag» für die Zielortung und «Rast» für die Gefechtsfeldüberwachung.

45 000 neue Funkgeräte mit automatischer Kanalwahl und gutem Schutz gegen Elektronische Kampfführung verbessern die Übermittlung. Mit dem rechnergestützten Führungssystem «Heros» führt das Heer moderne Datenverarbeitungstechnik auf und zwischen den Gefechtsständen ein, die den Zeitbedarf für den Führungsvorgang erheblich abkürzen.

Kampfunterstützung

Die Artillerieunterstützung wird durch moderne Munitionsentwicklungen und ihre Wirkung gesteigert, gepanzerte Ziele sollen durch indirekt gerichtete Waffensysteme wirksam bekämpft werden, hierzu stehen Rohr- und Raketenwaffen bereit. 200 Raketenwerfer «Mars» (Reichweite 45 km)

stehen für die Bekämpfung der weit überlegenen Artillerie des Warschauer Paktes und der Reserven/Folgestaffeln bereit.

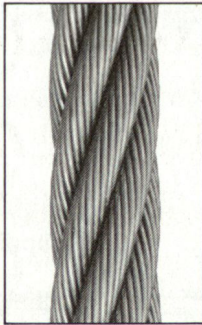
300 Panzerhaubitzen 155-1 verstärken die Panzerartillerie von Feld- und Territorialheer. Zu den verdoppelten Munitionsbeständen zählen **Bombletmunition** und später solche mit **Suchzündern**. **Kampfdrohnen** erhöhen die Wirksamkeit der Artillerie in grösserer Tiefe.

Die Genietruppe erhöht unter Verwendung neuer Minenverlege- und Minenwurfsysteme sowie wirkungsvollerer Panzerabwehrminen und **Panzerabwehrrichtminen** («Gefechtsfeldroboter») – sie bekämpfen Panzerziele selbständig – ihre Sperrwirksamkeit. ■

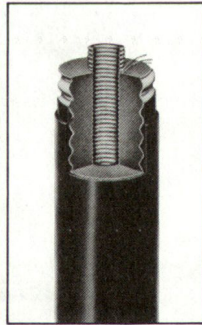
Wo es um Sicherheit geht, finden Brugger Produkte Verwendung



Elektrische Kabel



Drahtseile



Fernwärmeleitungen



Kabelwerke Brugg AG · CH 5200 Brugg
Telefon 056 41 11 51



Kern Pizar Elit 8 x 30

Gummiarmiert.

Armeetestet.
Leicht.
Handlich.
Bei Ihrem Optiker.



Kern & Co. AG
Werke für Präzisionsmechanik,
Optik und Elektronik
5001 Aarau

Für Ihre Wunde

DermaPlast

Trade Mark

Wundschnellverbände

